



Erfahrungsbericht von Silas Soschinski, meet!-Stipendiat 2023

„meet! hat mir neue Perspektiven eröffnet“. Das wäre meine Antwort, wenn mich jemand fragen würde: „Wie würdest du in einem Satz beschreiben, was du von meet! mitnimmst?“.

Für mich war es seit der Zusage ein surreales Gefühl, bei diesem tollen Programm teilnehmen zu dürfen, zumal es ohnehin eine Verkettung glücklicher Zufälle war, dass ich überhaupt auf meet! aufmerksam geworden bin und mich beworben habe. Begonnen haben wir mit dem großartigen Kennlernwochenende in Essen und Hattingen, wo wir uns als meeties kennengelernt haben. Eine so harmonische, motivierte und verständnisvolle Gruppe habe ich zuvor noch nie erlebt.



Die kurz darauffolgende Reise nach Prag war ein weiteres, von vielen Highlights. Eine für mich unbekannte Stadt während eines meet!-Moments kennenlernen zu dürfen, war sehr schön. Wir hatten einen durchaus durchgetakteten Terminplan vor uns, aber jeder einzelne Programmpunkt war eine Bereicherung. Spannende Gespräche haben zum Nachdenken angeregt und Inspiration mit auf den Weg gegeben. Besonders in Erinnerung ist mir das Gespräch in der Deutschen Botschaft geblieben. Wir haben dort sowohl einen für Deutschland historisch eindrucksvollen Ort kennenlernen dürfen als auch aus erster Hand von dem Arbeitsalltag in einer Botschaft erfahren

Die Zeit, die dann noch zur freien Verfügung übrig war, haben wir genutzt, um auf eigene Faust die Stadt zu durchstreifen und den Moment zu genießen. Viel Schlaf gab es nicht, was meinen Klausuren in der darauffolgenden Woche nicht unbedingt gutgetan hat, aber das war es dennoch allemal wert.

Bevor wir in Berlin wieder als Gruppe zusammengestoßen sind, stand für jeden von uns die Hospitation an. Ich hatte die absolute Freude, diese bei der [Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit](#) (GIZ) in Georgien, genauer gesagt in Tiflis zu verbringen. Zugegeben, von dieser Stadt hatte ich zuvor noch nicht gehört, was aber wohl eher meinen mangelnden Geografiekenntnissen zuzuschreiben ist, als dass es etwas über die Stadt aussagt. Dennoch war ich sofort Feuer und Flamme und bin heute unglaublich dankbar, diese Möglichkeit bekommen zu haben.

Und, was soll ich sagen, das war wirklich ein richtiges Abenteuer! Es fing schon damit an, dass ich das erste Mal allein geflogen bin. Am Flughafen in Tiflis angekommen, wurde ich dann zu meiner Unterkunft chauffiert. Gleich am nächsten Tag bin ich in die Hospitation beim Projekt „Grüne Transformation Georgien (ECO.Georgia)“ gestartet. Auch wenn das Thema des Projektes ein neues für mich war, hat es mir sehr viel Spaß gemacht, mich in dieses einzuarbeiten und ein bisschen internationale Arbeitsluft zu schnuppern. Dort wurde mir kein Einblick verwehrt, und ich durfte unter anderem an Managementgesprächen und Treffen mit Geschäftspartnern und politischen Vertretern teilnehmen.

Jede freie Minute, die mir noch blieb, habe ich dafür verwendet, die Stadt und die Kultur kennenzulernen. Ich besuchte Museen, Konzerte und Denkmäler und genoss die Zeit dort sehr. Georgien ist definitiv eine Reise wert und bietet neben historischen und kulturellen Aspekten auch eine unglaubliche landschaftliche Vielfalt.

So schön diese Erfahrung auch war, habe ich mich dann aber auch sehr auf das Zusammenkommen in Berlin gefreut, das zeitlich direkt im Anschluss an meine Hospitation gelegen war. Dort haben wir an einem Antidiskriminierungs- und einem Rhetorik-Workshop teilgenommen. Vor allem ersterer hat zum Hinterfragen angeregt und hat mich neue Sichtweisen erblicken lassen. Ein weiterer Programmpunkt, der mir aus dieser Woche positiv in Erinnerung geblieben ist, war die Austauschrunde mit den Alumni des Mercator Kollegs für internationale Aufgaben. Dort konnten wir auf Augenhöhe mit erfolgreichen Menschen reden, die von ihrem Werdegang berichtet haben und uns beratend zur Seite standen.

Zum Abschluss der meet! Tour sind wir nochmal in Essen bei der Stiftung Mercator zusammengekommen, wo wir uns erst vier Monate zuvor kennengelernt haben, zusammengekommen. Wir haben das Erlebte Revue passieren lassen und meet!-Teilnehmende der vergangenen Jahre kennengelernt.

Um auf meinen Anfangssatz zurückzukommen: meet! hat mir ermöglicht, tolle Menschen kennenzulernen, über den Tellerrand zu schauen, mir neue Ideen aufgezeigt, Inspiration und Motivation geschenkt und in mir eine große Zukunftsfreude geweckt. Ich schätze mich sehr glücklich, ein Teil der meet!-Mercator Europa Tour 2023 gewesen zu sein, und danke jedem, der dabei war und dazu beigetragen hat, diese Reise unvergesslich zu gestalten.

